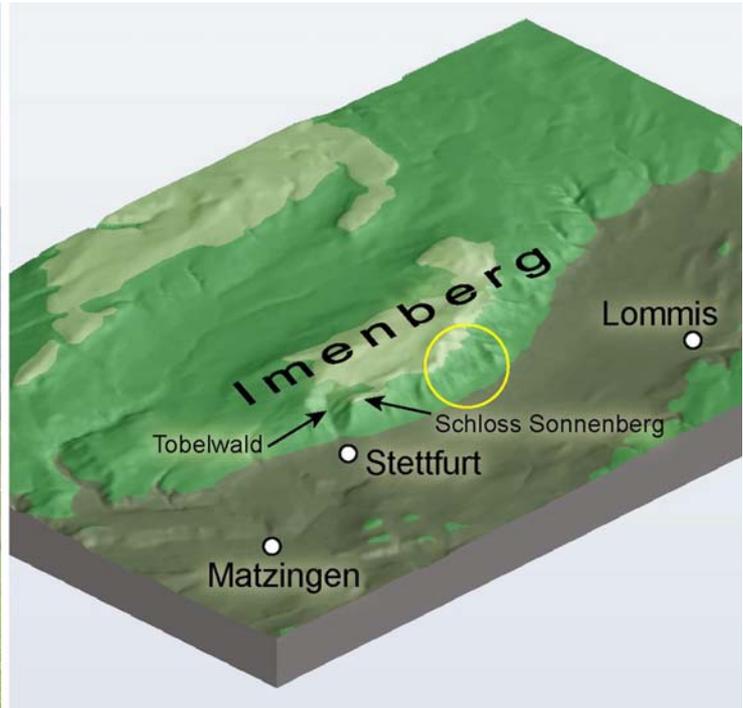


Imenberg-Südhang mit Molasseaufschlüssen und Schuttfächern

Teilweise aktives, natürliches Geotop vom Typ **Geomorphologie & Landschaftsgeschichte**

Standortgemeinde(n): Stettfurt, Lommis, Thundorf, Wetzikon LK25-Blatt Nr.: 1073 Schwerpunktkoordinaten: 716'000 / 265'000 / 460-700

Zugang: Diverse Feld- und Wanderwege im Südhang des Imenbergs.



Photostandort markiert mit gelbem Kreis.

Der Südhang des Imenbergs, im Vordergrund das Lauchetal – 3D-Modell aus dem Atlas der Schweiz 2.0

Kurzbeschreibung

Stettfurt, Kalthäusern, Weingarten: alle drei Dörfer wurden auf so genannte Schuttfächer gebaut. Auf Material, das vom steilen oberen Südhang des Imenbergs herunter rutschte. Die Landschaft des Imenberg-Südhangs ist also erst nach dem Ende der letzten Eiszeit geformt worden – ein im Thurgau eher seltener Umstand. Auch heutzutage gibt es immer wieder (kleinere) Rutschungen. So entstehen am Imenberg unterschiedliche Lebensräume mit einer grossen biologischen Vielfalt.

Fachinformation

Der Imenberg-Südhang ist eine wichtige postglazial geprägte Landschaft: mit einem steilen Erosionsrand und mit ausgedehnten Schutt- und Schwemmfächern am Fuss des Abhangs. In der Molasse finden sich diverse kleine Nagelfluh-Kiesgruben, Fossilien, Quellhorizonte und Knauersandsteine. Es handelt sich um Lithologien der mittleren und höheren OSM. Es gibt hier viele gute Aufschlüsse, unter anderem eine wichtige Säugerfundstelle (Bolliger 1992). Der Imenberg ist ausserdem im Bundesinventar der Landschaften von nationaler Bedeutung vermerkt, auf Grund der ausserordentlich grossen Biodiversität.

Literaturhinweise

Hofmann 1988, Bolliger 1992

Dokumentation beim Amt für Raumplanung

Kopie der Geologischen Karte Blatt Wil (Hofmann 1988),
Digitales Panorama, Faltblatt pro Natura 2006